

IK-H OP-Sanierung, Containeranlage während der Bauphase

Erläuterung

Im Rahmen der Baumaßnahme kommt es im OG3 zu Bauzwischenständen in deren Phasen der vorhandene Aufenthaltsbereich mit angrenzendem Dokumentationsraum der OP-Mitarbeiter über einen längeren Zeitraum aufgelöst werden muss. Da dieser Raum im unmittelbaren Verbund mit dem OP-Bereich hergestellt werden muss und auf dem Geschoss keine Flächenkapazitäten mehr vorhanden sind, muss dieser Bereich aus dem Gebäude ausgelagert werden. Aufgrund der Bauabläufe kann dies nur im Süd-Westen des Bestandgebäudes im 3. Obergeschoss erfolgen. Hier wird eine direkte Verbindung zum OP-Gebäude hergestellt, jedoch wird dieser temporäre Aufenthaltscontainer kein Zugang von außen erhalten. Er wird auf die Lüftungsanlagen des OP-Bereiches aufgeschaltet und mit künstlicher Beleuchtung ausgestattet, um die Anforderungen gem. Arbeitsstättenrichtlinien zu erfüllen. Gleiches gilt für die Raumtemperaturen, die gleichfalls gem. Vorgaben der ASR sichergestellt werden. Der Container erfüllt die Anforderungen an OP-Hygiene.

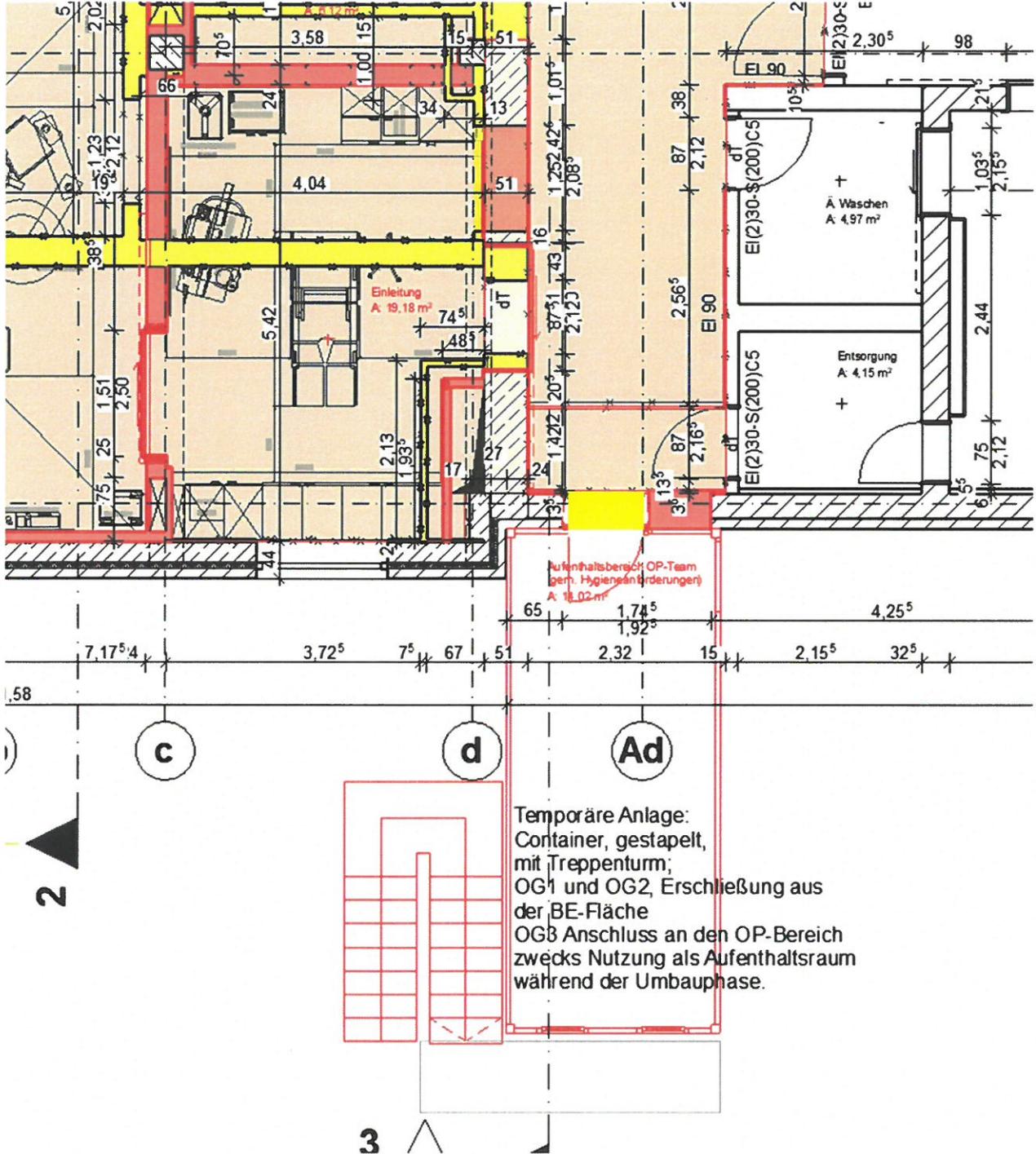
Unterhalb dieses Containers sollen auf Ebene der Geschosse OG2 und OG3 Container für den Betrieb der Baustelle aufgeständert aufgestellt werden. Die Topografie des Grundstücks lässt an dieser Stelle keine Gründung auf dem Terrain zu, daher kann die Aufstellung des Containerturms nur aufgeständert erfolgen. Die beiden Container auf Ebene OG1 und OG2 erhalten einen Zugang von außen und sind nicht mit dem Gebäude verbunden und nur von außen begehbar

Planung

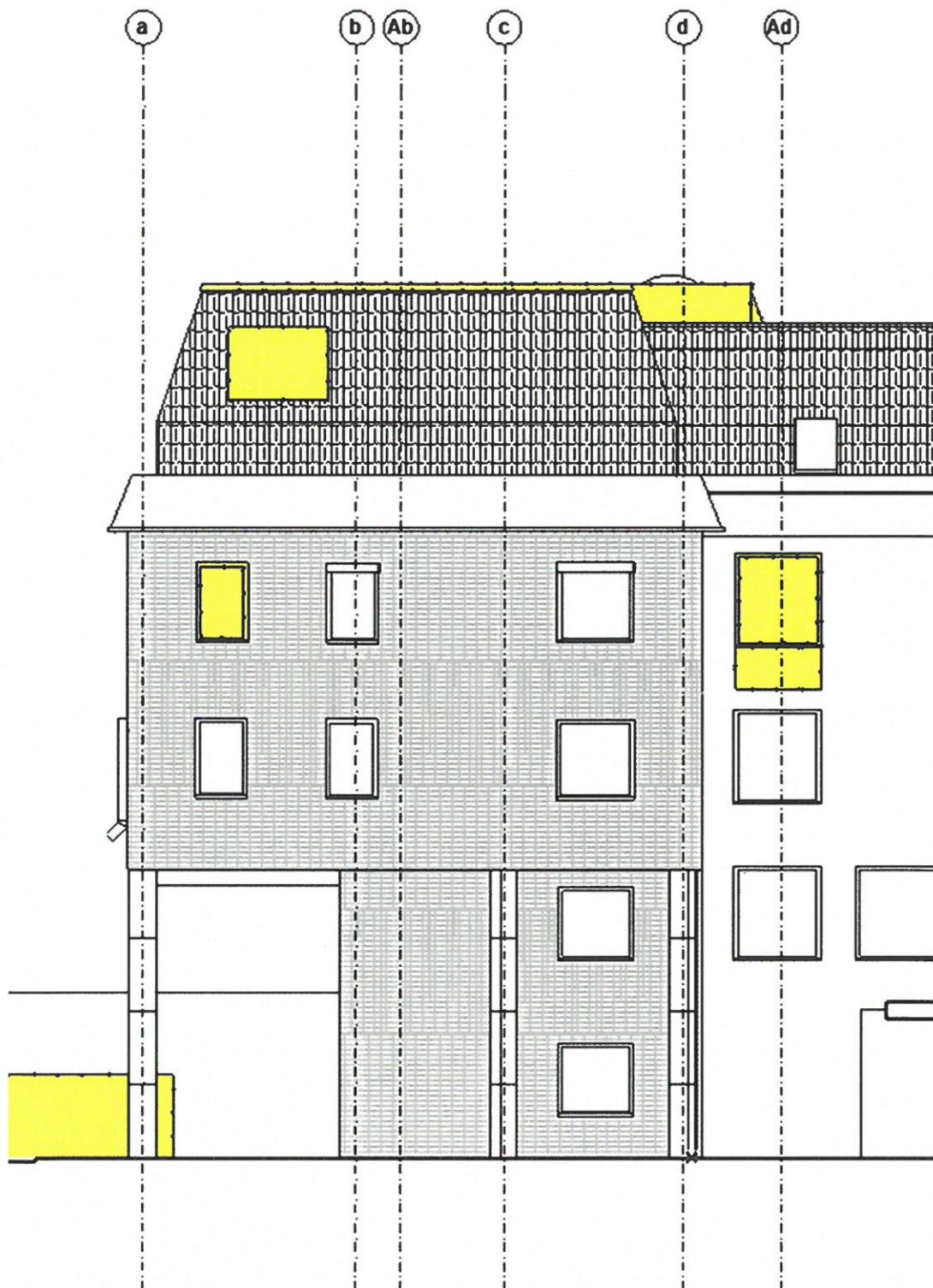
- Die temporäre Containeranlage wird auf dem Grundstück des Krankenhauses innerhalb der Grenzen des Bebauungsplans aufgestellt.
- Die Containeranlage besteht aus drei Containern die vertikal gestapelt aufgeständert aufgestellt werden. Der oberste Container auf Ebene OG3 wird an den OP-Flur angeschlossen. Der mittlere und unterste Container (auf Gebäude-Ebene OG2 und OG1) sind als Container für die Baustelle vorgesehen.
- Der Zusammenschluss des Containers im OG3 erfolgt im direkten Anschluss an den OP-Flur. Die hierfür erforderlichen statischen Maßnahmen beschränken sich auf den Abbruch der Stahlbetonbrüstung des dort vorhandenen Fensters. Die Machbarkeit der Umsetzung wurde im Zuge der Entwurfsstatik vorgeprüft (Anlage anbei) und wird auch Bestandteil der GE-Statik sein.
- Die Nutzung des Containers im OG 3 als Sozialbereich für das OP-Team ist für die Dauer der Bauzeit notwendig. Nach Fertigstellung des Anbaus mit Inbetriebnahme der dort vorgesehenen entsprechenden Räumlichkeiten erfolgt der Rückbau der Containeranlage.
- Die Erbringung der Statik für die Containeranlage erfolgt durch den zukünftigen Auftragnehmer im Rahmen der Auftragsvergabe der Maßnahme der erweiterten Rohbauarbeiten und wird nachgereicht.
- Planungen gem: 2103 E BE 502 Baucontainer - Abbruch_Nebau 15.09.2022 0
- Angaben zur Maßnahme „Abbruch Brüstung“ gem.:

Skizzen

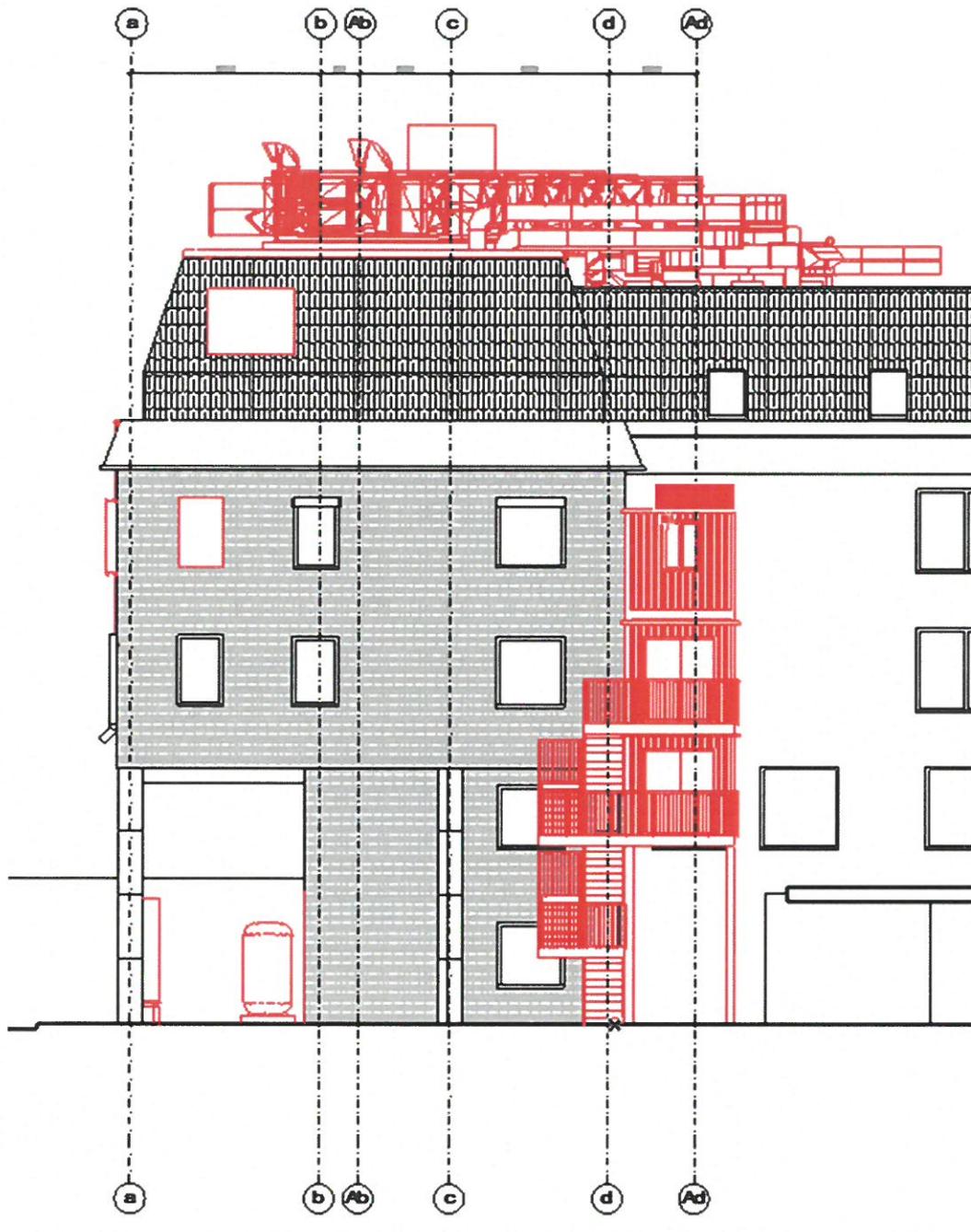
Auszug Grundriss OG3 mit Darstellung Abbruch Brüstung zwecks Verbindung zum Container



Auszug Ansicht Süd-West, Darstellung Abbruch



Auszug Ansicht Süd-West, Darstellung temporäre Containeranlage

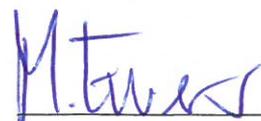


Bauherr



Hamburg, 26.01.2023
 Israelitisches Krankenhaus Hamburg
 Geschäftsführer Herr Marcus Jahn

Planverfasser



Hamburg, 26.01.2023
 euroterra GmbH
 architekten ingenieure